



for a living planet®

WWF Deutschland  
FB Naturschutz-  
Flächenmanagement  
Hauptstr. 144  
23879 Mölln

Tel.: 045 42/ 62 67  
Fax: 045 42/ 72 89

[Info@wwf.de](mailto:Info@wwf.de)  
[www.wwf.de](http://www.wwf.de)

## Hintergrundinformation

November 2008

# Seeadler *(Haliaeetus albicilla)*

### Steckbrief

#### Systematische Einordnung

Der Seeadler gehört zur Ordnung der Greifvögel (Falconiformes) und dort in die Familie der Habichtartigen (Accipitridae).

#### Merkmale

Der Seeadler ist der größte einheimische Greifvogel. Das Weibchen ist kräftiger als das Männchen und hat eine Flügelspannweite von bis zu 2,60 Metern. Das Gewicht eines ausgewachsenen Seeadlers beträgt fünf bis sieben Kilogramm. Der kurze, keilförmige Schwanz ist bei geschlechtsreifen Altvögeln weiß, bei jüngeren Tieren zunächst noch dunkel. Kennzeichnend für Seeadler sind das brettartige Flugbild, der helle Kopf, der mächtige gelbe Hakenschnabel und die mit starken Krallen versehenen, unbefiederten Greiffüße. Erst nach fünf Lebensjahren haben die Vögel das braune Gefieder, vorher sind die Jungtiere noch dunkler. Ein Seeadler kann bis zu 40 Jahre alt werden.

#### Sozialverhalten und Fortpflanzung

Seeadlerpaare leben meist in einer „Dauerehe“ zusammen und bleiben ganzjährig in ihrem Revier. Ein oder mehrere Horste – das sind ihre Nester – werden oft abwechselnd über Jahrzehnte genutzt und gegen fremde Adler verteidigt. Ihren mächtigen Horst bauen die Seeadler auf hohen,

alten Bäumen. In Nordeuropa brüten die Tiere auch in Felsen. Der Horst kann etwa zwei Meter Durchmesser und ein Gewicht von bis zu 600 Kilogramm erreichen. Die Brutzeit beginnt zwischen Mitte Februar und Anfang April und dauert 38 bis 40 Tage. Männchen und Weibchen brüten abwechselnd die ein bis drei Eier aus. Die Jungenaufzucht dauert etwa 80 bis 90 Tage. Die jungen Seeadler verlassen im Herbst das Elternrevier und suchen dann auch weit entfernte Regionen zur Futtersuche auf. An Stellen mit hohem Nahrungsangebot kann man zuweilen 20 und mehr Seeadler beobachten.

Frühestens nach drei Jahren erreichen die Jungadler die Geschlechtsreife. Sie kehren zur eigenen Reviergründung nicht selten auch in die Nähe des ehemaligen Aufwuchsgebietes zurück.

#### Geografische Verbreitung

Der Seeadler ist von Grönland, Island, Skandinavien über den baltischen Raum, Mittel- und Südosteuropa und Russland bis nach Japan verbreitet. In Schottland wurde er seit 1975 durch ausgesetzte norwegische Jungvögel wieder angesiedelt. In Deutschland leben 80 Prozent der Paare in den nördlichen Bundesländern, hauptsächlich in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. In Schleswig-Holstein siedelte der Seeadler vorzugsweise in gewässerreichen Landschaftsgebieten der östlichen Landesteile, neuerdings aber auch bis an die Nordseeküste.



# Hintergrundinformation

November 2008 · Seeadler

## Lebensraum

Der Seeadler ist an gewässerreiche Landschaften gebunden, die nicht zu sehr erschlossen sind. Er benötigt ein großräumiges Revier für die Brut und für die Jagd nach Beute. Binnenseen, Flüsse und Meeresküsten werden als Nahrungsrevier und störungsfreie Wälder als Brutgebiete genutzt. Dort werden höher gelegene, alte Baumbestände bei der Auswahl der Horstbäume bevorzugt. Nur an der skandinavischen Küste brüten Seeadler auch in Felsspalten. Ufernahe Einzelbäume in störungsfreier Lage an wasservogel- und fischreichen Gewässern sind für sie als Ruhe- und Ansitzplätze notwendig.

## Nahrung

Der Seeadler ernährt sich vor allem von Fischen und Wasservögeln, im Winter außerdem auch von Aas. Trotz seiner Größe und seines Gewichtes ist der Seeadler ein geschickter Jäger. Oft wartet er von einem Ansitz aus auf Beute oder gleitet im Suchflug in mittlerer Höhe über die Wasseroberflächen. Die Beute wird mit den kräftigen Fängen aus dem Wasser gegriffen, gelegentlich landet ein Adler dabei auch fast ganz im Wasser. Selten wird das Schlagen von Beute in der Luft oder das Erbeuten durch eine Ermüdungsjagd beobachtet.

## Bestandsgröße und Gefährdungsstatus

Greifvögel wurden bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts hinein intensiv gejagt. Die Seeadler waren infolgedessen vor etwa hundert Jahren in Westeuropa praktisch ausgerottet. Seit den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts konnte ihre Zahl durch Schutzprojekte in Europa wieder erheblich gesteigert werden. Der Gesamtbestand des Seeadlers in Deutschland ist durch konsequente Schutzgebietsausweisung und Umsetzung von Schutzbestimmungen heute wieder auf 580 Paare angestiegen. Der weltweite Gesamtbestand wird auf bis zu 12.000 Paare geschätzt.

In der europäischen Artenschutzverordnung (EG-Verordnung 318/2008) wird er im Anhang A und in der EU-Vogelschutzrichtlinie (79/409 EWG) in Anhang I aufgelistet und zählt somit zu den besonders geschützten Vogelarten. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG/ BArtSchVO) gehören sie außerdem zu den streng geschützten Vogelarten.

## Bedrohungsfaktoren

Über Jahrhunderte hat der Mensch im Adler immer nur den „Raubvogel“ gesehen und ihn rücksichtslos verfolgt und getötet. So wurden beispielsweise von 1900 bis 1966 allein in Norwegen Erlegungsprämien für 22.137 Seeadler gezahlt. Noch 1964 wurden bei einer Vergiftungsaktion in Rumänien 60 Seeadler getötet. Als besonders gefährlich erwiesen sich auch die Umweltgifte. Sie reicherten sich über die Nahrungskette in den Seeadlern an und verminderten ihre Fortpflanzungsraten. Beispielsweise verursachte das heute in der deutschen Landwirtschaft verbotene Insektizid DDT dünnwandige Eierschalen und das Absterben von Embryonen.

Inzwischen werden die Tiere und ihre Lebensräume geschützt und nicht mehr gejagt. Doch noch immer bedrohen Pestizide, Schwermetalle und andere Umweltgifte ihren Bestand. Durch das Fressen von angeschossenen Wildtieren und Wildaufbruch nehmen sie erhebliche Mengen an Bleimunition auf. Untersuchungen haben gezeigt, dass Bleivergiftungen heute die bedeutendste Todesursache beim Seeadler darstellen. Auch Todesfälle durch illegal ausgebrachte Greifvogel-Giftköder nehmen wieder dramatisch zu. Hinzu kommen neue, weitere Gefahren wie intensive Forstwirtschaft, Tourismus und Eierdiebstahl. Eine intensive Holzwirtschaft verwertet in immer stärkerem Maße die alten Baumbestände, in deren Kronen die Greifvögel mit Vorliebe ihren Horst bauen. Eiersammler rauben Seeadler-Gelege leer und der illegale Handel mit diesen stieg auch international dramatisch an. Als weitere Todesursa-



## Hintergrundinformation

November 2008 · Seeadler

chen kommen noch Kollisionen mit Windrädern, Freilandleitungen, aber auch Unfälle mit Zügen dazu, wenn die Seeadler angefahrenes Wild von den Schienen fressen.

### WWF - Projekte

Der Seeadler benötigt große Flächen zum Brüten und zur Nahrungssuche. Für den WWF steht er deshalb als Leitart im Vordergrund der Bemühungen für den Schutz ausgedehnter Feuchtgebiete.

Ziel des 1968 in Schleswig-Holstein begonnen WWF-Projektmodells „Seeadlerschutz“ war, eine Allianz zwischen staatlichem und privatem Naturschutz für den deutschen Wappenvogel zu erreichen. Es wurde eine landesweite Projektgruppe Seeadlerschutz gegründet. In ausgewählten Gebieten Schleswig-Holsteins, Mecklenburg-Vorpommerns und Brandenburgs erwarb der WWF Wald- und Wasserflächen. Dort wird bis heute in enger Kooperation mit Grundeigentümern, Förstern und Naturschutzbehörden sowie vielen ehrenamtlichen Gebietsbetreuern der Seeadler durch weit reichende Aktionen geschützt. Hierzu gehören beispielsweise die Einrichtung von Horstschutzzonen und das Abschirmen ausgewiesener Brutgebiete gegen Störungen durch Menschen. In den Nahrungsgebieten arbeiten Fischer, Jäger und Naturschützer zusammen, richten Schutzzonen ein, besonders um den Freizeittourismus zu lenken. An geeigneten Plätzen werden Seeadler-Informationstafeln und Beobachtungsmöglichkeiten eingerichtet.

Das erfolgreiche Konzept wurde dann auch auf Projekte in Schweden, Finnland und Norwegen übertragen. Auch heute noch setzt sich der WWF für die Einrichtung großflächiger Schutzgebiete ein.

Inzwischen ist der Seeadler zum Symbolvogel für eine großflächige, intakte Naturlandschaft geworden. Seine imposante Erscheinung und die Erfolgsgeschichte seines Schutzes haben viele Menschen begeistert. Auch dient er dem Menschen als

„Bioindikator“. Der Nachweis, dass dünnwandige Eierschalen und das Absterben von Embryonen der Seeadler eng mit der Anreicherung von DDT über die Nahrungskette zusammenhängen, half, das Verbot von DDT in Westeuropa durchzusetzen.

Beraten vom WWF Deutschland starteten auch die Schwesterorganisationen in Schweden und Finnland Seeadlerschutzprojekte. Dort konnte sich die Seeadler-Population von 110 Paaren (1981) auf heute 710 Paare erholen. Auch WWF Österreich hat ein Schutzprogramm entwickelt. In Deutschland setzt der WWF derzeit in fünf Großschutzgebieten auf rund 50.000 Hektar Fläche Schutzgebietskonzepte auch für den Seeadler um. Wälder können sich ohne wirtschaftliche Nutzung frei entwickeln. Besonders schützenswerte Seen wurden per Naturschutzverordnung aus jeglicher Nutzung genommen. Zum Teil konnte die Wasservogeljagd endgültig eingestellt werden. Diese Anordnungen kommen auch anderen Feuchtgebietenbewohnern wie dem Fischadler, dem Schwarzstorch, dem Kranich oder dem Fischotter zu Gute. In dem WWF-Pilotprojekt in Schleswig-Holstein stieg der Bestand von sechs Seeadlerpaaren wieder auf 53 an. Diese Teilpopulation entwickelte sich so erfolgreich, dass in den vergangenen Jahren von hier aus eine natürliche Wiederbesiedlung Dänemarks und Niedersachsens mit zwölf beziehungsweise zweiundzwanzig Paaren erfolgte.

### Weitere Informationen

WWF Fachbereich Naturschutz-  
Flächenmanagement,  
Hauptstr. 144, 23879 Mölln  
[www.wwf.de](http://www.wwf.de)

### Über eine Spende würden wir uns freuen!

Frankfurter Sparkasse  
Konto: 222 000  
BLZ: 500 502 01  
Stichwort: Seeadlerschutz